

Handschriften / Autographen

Tagebuch des Katecheten Schawrirajen.

Schawrirajen

Palayamkottai, 04.1789-14.01.1791

April 1789

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188218](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188218)

^{Lege}
Dieses ~~was~~ nicht von dem selbigen Haus
ausgeht. Ich glaube das nicht: es kommt ja
Christus zuhause, wann er ist. Dann auf dem
Tisch der Engel und der Frau Jesu. Dann an
den Tisch der Engel: ja, was ist Christus, und
wann er auf dem Tisch der Engel. Ich: Man
hat aber wirklich nicht solch ein
ein mit der Masse der Engel nicht
überwunden. Ja: Das jetzt ist das und
überwunden. Das will ich nicht gleich aus Gottes
Mund zeigen. Hieraus steht es von dem
Tisch der Engel, z. B. von dem Tisch
der Engel, dem, dem gewöhnlichen Tisch
im heiligen Abendmahl und so weiter.
Ja: Ich bin sicher, wenn man Tisch hat und
ein Abendmahl? Ich: Ja, das ist ein großer
Tisch, weil der Herr das in dem Gebot
erboten hat, und hieraus will er es in
dem Gebot. Ja: Warum dann in dem
Christus nicht solch, und ^{erlangte} die Erlösung



FRANKFURTER
STIFTUNGEN

^{Die}
Ich, ~~Mit~~ zueigen ist istun von den nünzig Gott
Ich, und in der istun handlich andatun solltun.
Ich gabun alle zu. Ich: Lasset die istun was von
Gott, das ist nicht in Augen öfeln. Ich: Dinst
beimessung wollen wir und einander.
Ich: Es kommt nun Tag, da ist von den
was ist jetzt soont, und das ist gut zu soone
Gulagnus ist yfacht, ~~aber~~ nicht ymmer ist soont,
was ist Anspus ist yfacht ydun mit den. —

Wilt ist nicht ydun mit den Geistun, woltun
in der Hart sind, und mit wasun wollen,
so ydun ist mit den Befehlun der Ma-
radanajagam zu istun sie. Ich bin in
meiner Arreger hand und stam dort nun altn
Hiden, woltun nun stromen das von was. Ich,
ydu ist ob den Gyniste woltun in der, und
nicht gut woltun; Ich woltun ^{ist} die istun
mit den zu: sie ist der unen Ebnist, Ich ist
aus Tanjour den; Obalt in der soont, stam
sie ist, den stam, ydun und ydun: ist
stam nicht yfacht und stam Gott, das ist

DEUTSCHE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT

26. Das nun am von Wallen aus Jos. 6, 40. und
sagte: wenn ich mich so verhalte wie ich bin
dann. Ich bin nicht in meinem heiligen Geist,
so habe ich das ewige Leben. Wir haben nicht
zur Antwort und gingen weg. —

May

Den 5^{ten} May Nachmittags ging ich wieder
aus, und kam zu meinem alten Haus, nach
Wynen, wo auch ein Haus stand, das
mit der Frau war. Hier war der Paleiakaren
und seine Leute, aus Pälischälankuristi.
Da ich näher trat, sagte mir zu mir: du
bist nicht da, und ich nicht dort sein,
wo ich bin. Ich sagte: ich bin nicht
ein Mann, gleich wie ich, da der Paleia-
karen mich nicht fürchtete, mich nicht zu
sich, um mich: wer bist du? Ich bin ein
Eskimo aus Pälischälankuristi: — Du bist
aus Pälischälankuristi? gefort ist nicht der
Brämener Frau Clärindal zu? Er war